

SEWING

HANNAH HALLERMANN

09. SEPTEMBER – 31. OKTOBER 2026

SOLO SHOW | MIETTINEN COLLECTION | BERLIN ART WEEK 2026



ARTIST TALK // 12. September 2026, 16 Uhr

Saskia Trebing x Hannah Hallermann

MIETTINEN COLLECTION

Marburger Str. 3
10789 Berlin

PRESS APEROL

03. September 2026,
18–20 Uhr

PUBLIC OPENING

09. September 2026,
17–20 Uhr, Einlass ab 12 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Samstags 12–18 Uhr
und nach Vereinbarung

**ÖFFNUNGSZEITEN ZUR
BERLIN ART WEEK 2026:**

10.–13. September, 12–18 Uhr

SEWING heißt nüchtern, fast lakonisch die Ausstellung der Bildhauerin und Konzeptkünstlerin Hannah Hallermann (geb. 1982) in der Miettinen Collection. In ihrer raumfüllenden Installation vereint sie Skulptur, Bogenschießen, Textilarbeiten und Video zu einer vielschichtigen, ambivalenten Arbeit. Diese verändert sich mit jedem Perspektivwechsel – von einem reduzierten, magischen oder meditativen Raum, den man wie eine intime Bühne betreten kann, über eine Art dreidimensionale Zeichnung, in der Elemente von Dada und Konstruktivismus nachhallen, bis hin zu einzelnen Skulpturen, die auf Post-Minimal, Fluxus und feministische Avantgarde reagieren könnten.

MIETTINEN COLLECTION

SALON DAHLMANN

Dabei gehört Hallermanns Installation auch ganz in die katastrophale Gegenwart – zu der Zerrissenheit und Polarisierung der Gesellschaften, dem Prekären und Improvisierten, mit dem Menschen überleben müssen, sowie der enormen Anspannung, unter der Demokratien, ökologische und soziale Gefüge stehen. Zugleich kommen einem angesichts der zentralen Arbeit, durch die man in den Raum blickt, auch Reparatur und Fürsorge in den Sinn. Über die Stangen eines Baugerüsts hat Hallermann Leinenstoff wie einen Paravent gespannt: eine weiße Bahn und eine Bahn mit vergilbtem Stoff, voller Wasserspuren und Stockflecken, die einen fast malerischen Effekt haben. Beide Stoffe sind mit rotem Band in groben Stichen „zusammengenäht“, so ungleichmäßig, dass die Spannung die Naht fast reißen lässt.

Am Ende des roten Stoffbandes hängt ein Pfeil, den die Künstlerin, die auch Bogenschützin ist, wie eine gigantische Nadel durch den Stoff geschossen und als Nähinstrument genutzt hat. Hallermann nimmt ein männlich konnotiertes Tool, das eigentlich zum Jagen und Töten bestimmt ist, und zweckentfremdet es für Verbindung und Reparatur. Die Stoffe, die sie verbindet, stammen aus dem Nachlass ihrer jüdischen Großtanten. Als in Kriegszeiten die Fenster barsten und die Vorhänge zerrissen, setzte sich Hallermanns Großtante hin, nähte sie, bestickte die Spuren der Zerstörung mit Blumenmustern. Zwei Generationen später arbeitet Hallermann aus derselben resilienten Haltung heraus. Die Naht ist gleichermaßen Verletzung, Erinnerung und Heilung.



Drahtseile, die von der Decke hängen oder an der Wand lehnen, nehmen unterschiedliche Energieformen an. Sie bilden Diagonalen, treffen meditativ, Spitze an Spitze, aufeinander, verkörpern mit weißen Stoffbändern versehen kollektive Kraft, ein ganzes Kraftfeld. Dabei sind sie wie alle Werke Hallermanns zugleich erzählerisch und analytisch, sinnbildlich und formal. Sie verarbeiten persönliche und kollektive Geschichte und experimentieren mit Material, Fläche, Volumen, Gewicht und Proportionen.

Wie auch ihre minimalistischen Objekte aus industriellen Materialien – Stahl, Harze, Waschbeton –, ihre Schriftarbeiten und Installationen versteht Hallermann sie als Tools zur Transformation. Sie laden zum Handeln ein, stellen Entscheidungen auf die Probe, vermitteln Spannung, Druck und Gewalt, aber immer auch Freiheit, Widerstand und Selbstverantwortung – ganz im Sinne von Hannah Arendts Postulat: „Keiner hat das Recht zu gehorchen.“

Text: Oliver Körner

Bildcredit S. 1:

Hannah Hallermann,
Sewing (videostill), 2026
© Studio HAHA

Hannah Hallermann,
Pattern 3, 2026
© Studio HAHA

MIETTINEN COLLECTION

SALON DAHLMANN

ÜBER HANNAH HALLERMANN

In ihrem vielschichtigen Ansatz verbindet die in Berlin lebende Bildhauerin und Konzeptkünstlerin Hannah Hallermann (HAHA) klare, reduzierte Formen mit komplexen gesellschaftlichen Fragestellungen. Ihre Arbeiten eröffnen Räume für Handlungsmöglichkeiten und fördern eine freiere Form sozialer Interaktion – eine, die Verletzlichkeit ebenso zulässt wie Widerstandskraft.

Aktuell sind ihre Arbeiten in der Skulpturentriennale *Verbindung und Zusammenhalt* in Bingen (bis 4. Oktober 2026) zu sehen. Es folgen die Gruppenausstellung *Tell Me Where Home Is* im Kunstmuseum Wolfsburg (ab 18. September 2026) sowie *Baggage Claim* in Mexiko-Stadt (ab 21. November 2026). Zu ihren jüngsten Einzelausstellungen zählen *ADJUSTING* (2026) in der Sexauer Galerie, Berlin, sowie *In Between Beyond* (2023) im kjubh Kunstverein e. V., Köln.

Hallermanns Arbeiten befinden sich unter anderem in der Sammlung Hoffmann, der Staatlichen Kunstsammlung Dresden (SKD) und der Miettinen Collection. Sie wurde mit zahlreichen Stipendien ausgezeichnet, darunter dem Stipendium der Pollock-Krasner Foundation (2020), dem Stipendium der Stiftung Kunstfonds (2020) sowie dem Sonderstipendium des Landes Berlin (2022). 2022 erschien im Hatje Cantz Verlag ihre Publikation *Tools and Tales for Transformation*, in der sie ihre künstlerische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichem Wandel und den Möglichkeiten von Transformation vertieft.



Porträt Hannah Hallermann,

Foto: Claudia Radomnsk

© Studio HAHA

PROJEKTBEZOGENER PRESSEKONTAKT

ARTPRESS – Ute Weingarten

weingarten.artpress@uteweingarten.de

+49 (0) 30 48 49 63 50

+49 (0) 175 2221561

Danziger Str. 2 | 10435 Berlin

artpress-uteweingarten.de

ARTPRESS
UTE WEINGARTEN

MIETTINEN COLLECTION

SALON DAHLMANN